

# Der **BILLARD** Sport

Doppel-Nummer  
Preis MDN 0,50



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB  
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

10. JAHRGANG

Doppel-Nummer 11/12

November/Dezember 1964

## Deutsche Meisterschaft „Freie Partie“ Matchbillard in Berlin vom 22. bis 25. Oktober 1964

1. Dieter Hoche, Motor Ammendorf	8 : 0	2000	73	27,39	62,51	231
gegen Thomascheit		500	18	27,27		
Rödel		500	34	14,70		
Scheermesser		500	13	38,46		
Suchsland		500	8	62,51		
2. Günter Suchsland, Motor Mitte	Suhl 6 : 2	1541	75	20,53	26,31	198
gegen Thomascheit		500	19	26,31		
Rödel		500	26	19,23		
Scheermesser		500	22	22,72		
Hoche		41	8	5,125		
3. Rolf Scheermesser, Motor Mitte	Suhl 4 : 4	1764	57	30,94	100,00	269
gegen Thomascheit		500	17	29,41		
Rödel		500	5	100,00		
Suchsland		303	22	13,77		
Hoche		461	13	35,46		
4. Walter Rödel, Chemie Bitterfeld	2 : 6	1051	115	9,13	10,00	89
gegen Thomascheit		500	50	10,00		
Scheermesser		7	5	1,4		
Suchsland		223	26	8,57		
Hoche		320	34	9,44		
5. Georg Thomascheit, Chemie Lichtenberg	0 : 8	967	104	9,29	-	122
gegen Rödel		457	10	9,14		
Scheermesser		52	17	3,05		
Suchsland		327	19	17,21		
Hoche		131	18	7,27		

### Kommentar zur obigen Tabelle

Vier Wochen nach Durchführung der Deutschen Meisterschaften „Freie Partie“ erhielt das Redaktions-Kollegium das Ergebnis dieser Meisterschaft zuge stellt. Leider fehlte eine Berichterstat tung über den Ablauf der Kämpfe. Es ist sehr erfreulich, daß nach längerer Pause Berlin wieder einmal der Schau platz einer Deutschen Meisterschaft war. Die Sektion Empor Brandenburger Tor war mit der Durchführung beauf tragt.

Der Sieger heißt – wie bereits in der Meisterschaft Cadre 47/2 – Dieter Hoche, Motor Ammendorf. Die Meister schaft wurde auf Grund der 4 Siege errungen, nachdem es keinem der übrigen Starter gelungen war, ihm eine

Niederlage beizubringen. Rolf Scheer messer hat nur knapp – mit 39 Points Differenz – gegen ihn verloren und Walter Rödel, der als starker Abwehr spieler bekannt ist, kam auf 320 Points. Wie bei den Cadre-Meisterschaften in Karl-Marx-Stadt errang Günter Suchs land auch hier den 2. Platz, nachdem ihm der Sieg in der Partie gegen Rolf Scheermesser gelang. Rolf Scheermesser blieb der moralische Sieger dieser Meisterschaft. Er konnte alle Turnier rekorde auf sein Konto buchen: höchster GD mit 30,94; bester Einzeldurchschnitt mit 100,0 und die Höchstserie mit 269. Ob die Niederlage gegen Dieter Hoche verdient oder unverdient war, ist von hier nicht zu entscheiden. Es bleibt aber immer ein Handicap wenn zwei

Sektionsfreunde bei einer Meister schaft die erste Partie zu spielen haben. Günter Suchsland und Rolf Scheer messer kennen sich zu genau, als daß der eine dem anderen etwas schenken könne. Die Niederlage gegen Günter Suchsland mit einem Durchschnitt von 1377 ist bei einer Meisterschaft mit nur 5 Startern nicht mehr auszubügeln.

Walter Rödel nahm erstmalig an einer Meisterschaft auf dem Matchbillard teil. Es zeigt sich hier wieder, daß die Umstellung vom Billard 210×105 cm auf das große Billard nicht von heute auf morgen zu erzielen ist. Aber ein mal muß der Anfang gemacht werden und die weitere Entwicklung von Wal ter Rödel wird zeigen, ob es ihm gelingt, seine Partien auch auf dem Match-Billard aufzubauen und zu ent-

(Fortsetzung auf Seite 4)

### Zum Jahreswechsel

entbiete ich im Namen des Präsidiums allen Mitgliedern unseres Verbandes die besten Wünsche für ein gesundes, erfolgreiches

### Sportjahr 1965!

Mit diesen Wünschen spreche ich meinen besonderen Dank allen Leistungssportlern aus, die das An sehen unseres Verbandes weiterhin gefestigt haben, und den ehren amlichen Funktionären für ihre jeder zeitige Einsatzbereitschaft zum Wohle unserer sozialistischen Sportbewegung.

Zum Weihnachtsteste wünsche ich allen Mitgliedern des Verbandes besinnliche frohe Stunden.

Berlin, im Dezember 1964.

Hans Exner,  
Präsident.

## Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Alle Bekanntmachungen dieser Spalte sind verbindlich für die BFA, KFA und Sektionen

Das Generalsekretariat gibt bekannt:

Die Funktion des Staffelleiters der Oberliga in der Disziplin Billard-Kegeln übernimmt ab sofort

Sportfreund Manfred Pietzsch  
Dresden A 28, Tharandterstraße 21  
Telefon 802966.

Alle Meldungen und Anfragen betreffend Oberliga BK sind an die vorgenannte Anschrift zu richten.

E Helmich  
Generalsekretär.

## Finanzordnung des Deutschen Billard- Sport-Verbandes

Zur Lösung der dem Deutschen Billard-Sport-Verband gestellten sportlichen und gesellschaftlichen Aufgaben stehen ihm jährlich entsprechende Mittel zur Verfügung.

Diese Gelder setzen sich insbesondere aus Startgebühren, Einnahmen aus Veranstaltungen, Spenden und in erster Linie aus den Zuwendungen des Deutschen Turn- und Sportbundes zusammen. Es sind dies fast ausschließlich finanzielle Mittel, die uns durch der Hände Arbeit unserer Werk tätigen zur Verfügung gestellt werden.

Unsere Verpflichtung ist es daher, uns dessen bewußt zu sein und die Gelder nicht nur sparsamst, sondern auch so anzuwenden, daß im Sinne des Statuts des DTSB die sportlichen Leistungen erhöht und die weitgehendste Förderung des Billardsports gesichert werden. Die Grundlagen für diese Voraussetzungen müssen in einem realen, ökonomisch durchdachten Plan geschaffen werden. Das kann nicht allein damit erreicht werden, daß sich nicht nur das Präsidium mit dessen Aufstellung befaßt, sondern alle Kommissionen müssen ernsthaft mitarbeiten um so das Gesetz für unsere Arbeit mit den Finanzen zu schaffen. Das wird zur Folge haben, daß sich auch alle Vorsitzenden der Kommissionen für die Einhaltung dieses, von ihnen und ihren Mitarbeitern geschaffenen Planes, verantwortlich fühlen. Die Gesamtkontrolle obliegt dem Schatzmeister des Verbandes und der Revisionskommission. Auf der Grundlage der Quartalsanalyse erstattet der Schatzmeister hierzu vor dem Büro seinen Bericht.

Folgende Richtlinien sind daher ab sofort verbindlich:

1. Alle Veranstaltungen, ob sie sportlicher oder gesellschaftlicher Art

## EHRENTAFEL

Anläßlich des 15. Jahrestages unserer Republik wurden mit der Ehrennadel des Deutschen Turn- und Sportbundes ausgezeichnet:

in Gold

Alfred Wagner

Chemie Bitterfeld  
Schatzmeister des DBSV

in Silber

Lorenz Kronester

Einheit Schwerin  
Vorsitzender des BFA Schwerin

in Bronze

Fritz Paro

Einheit Schwerin

Den Ausgezeichneten hierzu die herzlichsten Glückwünsche!

Präsidium des Deutschen  
Billard-Sportverbandes

sind, für welche finanzielle Mittel benötigt werden, sind grundsätzlich zu planen.

2. Die Bürotagung kann, mit nachträglicher Genehmigung des Präsidiums, außerhalb des Planes sportliche Veranstaltungen ansetzen, wenn dafür die nötigen Mittel freigemacht, bzw. aus anderen, geplanten Veranstaltungen eingespart werden können.
3. Für jede sportliche und gesellschaftliche Veranstaltung ist ein Präsidiumsmitglied gemäß der „Aufgabenstellung für die Mitglieder des Präsidiums“ verantwortlich.
4. Dieser Sportfreund bestimmt im Einvernehmen mit der die Veranstaltung durchführenden Gemeinschaft (Verband, BFA, KFA oder Sektion) einen Mitarbeiter, welcher die finanziellen Belange, die mit der betreffenden Veranstaltung zusammenhängen, wahrnimmt.
5. Nachdem festgestellt wurde, welche Mittel für die durchzuführende Veranstaltung geplant sind, stellt das verantwortliche Präsidiumsmitglied in Zusammenarbeit mit dem Finanzbearbeiter der durchführenden Gemeinschaft einen Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben auf.
6. Dieser Voranschlag ist in dreifacher Ausfertigung von dem verantwortlichen Präsidiumsmitglied und dem Finanzbearbeiter der durchführenden Gemeinschaft unterschrieben an den Schatzmeister des Verbandes einzureichen.
7. Der Schatzmeister überprüft, ob die Mittel eingeplant sind und veranlaßt die Überweisung eines,

entsprechenden Kostenvorschusses. Das Bankkonto der durchführenden Gemeinschaft ist bei der Anforderung anzugeben. An private Anschriften dürfen keine Gelder überwiesen werden.

8. Da die Geldanforderungen an den DTSB bis spätestens 5. des Vormonats einzureichen sind, muß der Voranschlag beim Schatzmeister mindestens am vorhergehenden Monatsende eingehen.

Z. B. Eine Veranstaltung soll am 15. September stattfinden, so müssen dafür die Mittel beim Bund spätestens am 5. August angefordert werden. Der Einreichungstermin an den Schatzmeister ist daher der 31. Juli!

9. Spätestens 21 Tage nach Abschluß der Veranstaltung hat die Abrechnung des Kostenvorschusses zu erfolgen. Vom Finanzbearbeiter der durchführenden Gemeinschaft geht diese in dreifacher Ausfertigung an den Verantwortlichen des Präsidiums, der zu dieser Veranstaltung eingesetzt war, zur Gegenzeichnung. Ist die Abrechnung in Ordnung, wird sie sofort (3fach) an den Schatzmeister weitergeleitet. Bestehen Differenzen, erfolgt die Weiterleitung an den Schatzmeister nach Klärung derselben, was raschestens zu geschehen hat. Dem Schatzmeister ist in diesem Falle ein Zwischenbericht von dem betreffenden Präsidiumsmitglied zu geben.

10. Die Abrechnungsstelle erhält eine Ausfertigung der Abrechnung mit dem Ergebnis der Prüfung zurück. Ein evtl. Spitzenbetrag zu Gunsten des Verbandes ist auf dessen Konto 11/8140 beim Berliner Stadtkontor, Berlin C 2, Rathausstr. 40, zu überweisen. Ein Guthaben des Veranstalters wird nach Überprüfung auf das langgegebene Bankkonto überwiesen.

11. Präsidiumsmitglieder und Kommissionsvorsitzende, welche laufend Ausgaben für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Verband haben – Portogelder, Telefongebühren und dgl. – können beim Schatzmeister in zweifacher Ausfertigung einen Kostenvorschuß beantragen. Der Antrag für den Folgemonat muß bis spätestens 15. des Vormonats beim Schatzmeister eingehen.

12. Die Abrechnung kann monatlich, muß aber spätestens bis zum 25. des dem Quartalschluß vorangehenden Monats (25. März, 25. Juni, 25. September und 25. Dezember) über den Schatzmeister erfolgen.

Diese Richtlinie wurde in der Präsidiumstagung vom 14. Juni 1964 beschlossen und als verbindlich erklärt.

Deutscher Billard-Sport-Verband  
gez. Exner gez. Helmich gez. Wagner  
Präsident Generalsekretär Schatzmeister

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

# Billard-Carambol

## OBERLIGA

Nr 11:

14./15. November Karl-Marx-Stadt -  
Lichtenberg

Die BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt  
hat den Kampf abgesagt.

Nr. 12:

14./15. November Gotha - Ammendorf

BSG Chemie Gotha -

BSG Motor Ammendorf 4 : 16

Henfjler 47/2	0 : 4	2,63	13
Rosinski jun. 47/2	2 : 2	2,88	27
Rosinski sen. 52/2	2 : 2	9,50	36
Tham 52/2	0 : 4	6,4	36
Dr. Köppens 35/2	0 : 4	4,66	32
	4 : 16	5,81	
Böhme 47/2	4 : 0	4,16	45
Dietrich 47/2	2 : 2	2,95	29
Schönbrodt 52/2	2 : 2	9,50	47
Bittag 52/2	4 : 0	13,33	91
Löwe 35/2	4 : 0	9,84	50
	16 : 4	8,28	

Tabellenstand:

Staffel 1

1. Karl-Marx-Stadt	6 : 2	71 : 9	11,070
2. Lichtenberg	6 : 2	36 : 44	7,417
3. Bitterfeld	0 : 8	13 : 67	4,848

Staffel 2

1. Suhl	6 : 2	56 : 24	9,145
2. Ammendorf	6 : 2	48 : 32	8,734
3. Gotha	0 : 8	16 : 64	6,284

Die beiden Staffelsieger

BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt  
und

BSG Motor Mitte Suhl

tragen den Endkampf um die Deutsche  
Mannschaftsmeisterschaft 1964 am 5. De-  
zember 1964 bei der BSG Turbine Er-  
furt aus.

Rangliste und Höchstserien nach der  
gesamten Spielserie

Cadre 47/2.

1. Hoche	16,666	100
2. Suchsland	9,177	76
3. Puschmann	8,695	119
4. L. Lüpfer	8,510	72
5. Scheermesser	8,224	73
6. Thomasheit	6,700	40
7. Rödel	5,431	56
8. Uhlemann	5,418	76
9. Böhme	4,893	70
10. Henfjler	4,642	59
11. Schiemann	4,292	30
12. Rosinski jun.	4,028	39
13. Dietrich	2,950	29

Cadre 52/2

1. Ziegenhals	18,461	103
2. Reichelt	14,285	115
3. Bittag	13,333	91
4. Kober	12,244	75
5. Pöggel	10,340	85
6. Schönbrodt	9,787	91

7. Dietrich	9,950	75
8. Graue	9,100	38
9. Rosinski sen.	9,009	36
10. Weiß	8,975	49
11. Manig	7,935	72
12. Salzwedel	7,500	36
13. Kuchler	5,500	41
14. Tham	5,416	39
15. Arndt	4,513	37
16. Wolf	3,880	20

Cadre 35/2.

1. Graue	15,38	84
2. Przewozny	12,24	64
3. K. Lüpfer	10,52	62
4. Omland	10,52	40
5. Löwe	9,230	50
6. Dr. Völkert	9,000	69
7. Bittag	6,666	35
8. Kleinert	6,28	60
9. Dr. Köppens	4,66	32
10. Streubel	4,33	18
11. Wolf	4,00	20
12. Schiemann	3,34	19

Die Bestrafung für das Nichtantreten  
der Mannschaften von Bitterfeld -  
Gotha - Karl-Marx-Stadt, sowie das  
verspätete Übersenden des Tableau  
und der Spielprotokolle des Techn.  
Leiters von Gotha wird bei der  
nächsten Tagung der Techn. Kommis-  
sion verhandelt. Entsprechende Be-  
scheide sind bereits an die betr. Sek-  
tionen abgeschickt worden.

Horst Manig

## I. DDR-Liga Staffel 3

Motor Eska Karl-Marx-Stadt -

Chemie Meißen 16 : 4

Omland 35/2	0 : 4	8,62	42
Weide 35/2	4 : 0	6,52	50
Hegner frei	4 : 0	5,82	41
Hofmann frei	4 : 0	6,66	34
Keller frei	4 : 0	7,31	46

16 : 4 VGD 9,206

Friedemann 35/2	4 : 0	10,71	58
Fehre 35/2	0 : 4	4,07	45
Rost frei	0 : 4	5,46	46
Voigt frei	0 : 4	3,68	43
Lehmann frei	0 : 4	4,26	26
	4 : 16	VGD 7,514	

Kraftverkehr II Dresden -

Kraftverkehr I Dresden 4 : 16

Richter 35/2	0 : 4	7,46	51
Kleiner 35/2	0 : 4	6,41	37
Thiele frei	2 : 2	9,00	58
Pohlmann frei	0 : 4	7,97	40
Schütze frei	2 : 2	7,90	63

4 : 16 VGD 10,39

Mittenzwei 35/2

Tannert 35/2	4 : 0	9,52	64
Menzel frei	2 : 2	9,69	66
Hockenholz frei	4 : 0	13,63	84
Eschke frei	2 : 2	7,28	32
	16 : 4	VGD 14,57	

Kraftverkehr II Dresden -

Chemie Meißen 16 : 4

Richter 35/2	2 : 2	7,78	46
Kleiner 35/2	4 : 0	6,38	32
Pohlmann frei	2 : 2	7,94	101
Schulze frei	4 : 0	6,89	101
Schütze frei	4 : 0	7,31	69

16 : 4 VGD 9,73

Friedemann 35/2	2 : 2	11,68	111
Fehre 35/2	0 : 4	5,01	39
Hüttmann frei	2 : 2	7,21	50
Voigt frei	0 : 4	3,18	17
Lehmann frei	0 : 4	2,52	18
	4 : 16	VGD 8,08	

Tabellenstand

1. Meißen	10 : 6	92 : 68	10,798*
2. K-M-Stadt	9 : 5	82 : 58	9,119
3. Kraftverkehr I	8 : 4	77 : 43	12,772
4. Einheit Gera	4 : 8	40 : 88	9,061
5. Kraftverkehr II	3 : 11	49 : 91	8,268*

\*) Der angegebene VGD berücksichtigt  
noch nicht das am 28./29. Novem-  
ber ausgetragene Spiel beider Mann-  
schaften;

Karl Wondrak

## II. DDR-Liga Staffel 2

Auch der zweite Punktspieltag der  
2. Halbserie brachte nicht die erwartete  
Ergebnisse. Lediglich Lok Leipzig-  
Wahren erzielte einen GD über 5,00.  
Stahl Ereital ist unter CD 5,00 abge-  
glitten, wobei sich auch Motor Alten-  
burg und Motor Grimma etwas ver-  
schlechterten.

Spiel 9 Stahl Freital -

Lok Leipzig-Wahren 5 : 15

Gründer	2 : 2	6,57	6,57	42
Knöner	2 : 2	8,56	8,86	40
Kuchler	1 : 3	4,57	5,12	33
Geißler	0 : 4	3,73	-	27
Tillig	0 : 4	3,06	-	13

5 : 15 MGD 4,94

Döring	2 : 2	7,64	9,25	66
Hjmsch	2 : 2	8,03	10,86	79
Veit	3 : 1	4,76	5,12	21
Winkler	4 : 0	4,44	4,76	21
Lehnert	4 : 0	5,55	8,00	63

15 : 5 MGD 5,83

Spiel 10 Motor Grimma -

Motor Altenburg 12 : 8

Schuster	0 : 4	6,32	-	39
Rosberg	4 : 0	7,96	10,41	61
Böhme	4 : 0	5,97	6,06	29
Koczy	0 : 4	3,16	-	17
Gey	4 : 0	2,19	2,59	12

12 : 8 MGD 4,20

Rusch	4 : 0	8,62	9,25	31
Frizsche	0 : 4	5,46	-	32
Fräzel	0 : 4	4,25	-	23
Tarösch	4 : 0	5,06	5,88	24
Kraht	0 : 4	1,74	-	9

8 : 12 MGD 4,07

Tabellenstand:

1. Mot Altenburg	6 : 4	58 : 42	5,41
2. Lok Leipzig-Wahren	5 : 5	52 : 48	5,90
3. Stahl Freital	5 : 5	47 : 53	4,92
4. Motor Grimma	4 : 6	43 : 57	4,59

Hans Koczy

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

(Fortsetzung von Seite 1)

### „Deutsche Meisterschaft“

wickeln, wie wir es bisher von ihm kennen. Die Stärke von Georg Thoma-scheit liegt in einer anderen Disziplin; er hat als Vertreter Berlins teilgenom-men und sich den Umständen ent-sprechend gut geschlagen.

Zu bedauern ist, daß kein Karl-Marx-Städter an der Meisterschaft teilgenom-men hat. Sehr interessant hätte wohl das Abschneiden unseres jungen Rolf Ziegenhals werden können, der als Sieger der Leistungsturniere in der Disziplin „Freie Partie“ einen Durch-schnitt von 23,80 erzielt hatte.

Für die Zukunft bleibt zu hoffen, daß wir recht bald eine größere Anzahl Sektionen erhalten, die zwei Match-billards besitzen, damit die Meister-schaften mit wenigstens 8 Teilnehmern ausgetragen werden können. Erst dann ist ein reguläres Ergebnis – frei von Zufälligkeiten – sichergestellt

K. K

## Länderkampf DDR : CSSR im Cadre 52/2

Eine eindrucksvolle Revanche

Von Erich Hoffmann, Vizepräsi-dent des DBSV.

Mit der Durchführung dieses Kampfes, der am 19. und 20. September in Magdeburg ausgetragen wurde, waren die Magdeburger Sportfreunde beauf-tragt worden. Wir können voraus-schicken, diese Aufgabe wurde von den Magdeburgern bestens gelöst. Mit Um-sicht und Sorgfalt wurden alle Vorbe-reitungen getroffen, daß sowohl unsere tschechoslowakischen Freunde als auch unsere eigenen Aktiven und Gäste gern an die Tage von Magdeburg zu-rückdenken werden.

Im großen Saale des Hauses der Freundschaft, der an beiden Tagen bis auf den letzten Platz besetzt war, herrschte eine wirklich glänzende Tur-nieratmosphäre.

Unsere Auswahlmannschaft war dieses Mal gründlich auf den Kampf vorbe-reitet worden. Vierzehn Spitzensportler unseres Verbandes trugen Leistungs-turniere aus und die neun Besten wurden in Magdeburg zu einem Vor-bereitungslehrgang zusammengezogen, bei welchem sie im Clubhaus der Bau-arbeiter internatsmäßig untergebracht waren. Nach einer eingehenden Aus-sprache mit dem in Magdeburg ver-sammelten Kollektiv wurde schließlich folgende Mannschaft nominiert:

Suchsland, Rost, Scheermesser, Hoche, Lüpfer und Ziegenhals. Die Übrigge-bliebener, Rödel, Uhlemann und Man-nig, wurden in Magdeburg belassen und verstärkten die Magdeburger Sektionen in den Klubkämpfen gegen die Prager Klubs.

Die Vorbereitungen zahlten sich aus. Unsere Nationalmannschaft trat in einer guten Form zum Kampf an. Nur Gün-ther Suchsland, der bei den Vorberei-

tungen am besten abgeschnitten hatte, fand an beiden Tagen sein gewohntes Spiel nicht. Helle Freude konnte man an dem Spiel unserer drei Jungen haben, die den ersten Durchgang be-stritten.

Dieter Hoche, der mit Scheuer den schwersten Gegner des ersten Durch-gangs gegen sich hatte, befolgte ge-nau – ich möchte sagen fast über-trieben genau – die ihm mitgegebene taktische Konzeption. Er spielte ganz offen und dabei die schwierigsten Bälle mit einer verblüffenden Sicherheit. Bei diesem offenen Spiel erreichte er eine Serie von 155 und einen Durchschnitt von 28,57.

Lutz Lüpfer spielte sein Spiel wie immer mit höchster Konzentration, dabei nüchtern und sachlich, ohne Effekthascherei. In der vierten Auf-nahme gelang eine schöne Serie von 180 Points und verschaffte ihm gegen Schück einen beruhigenden Vorsprung. Er gewann mit einem Durchschnitt von 44,44 mit 400 zu 130 Points.

Rolf Ziegenhals erreichte spielerisch noch nicht die Klasse seiner Kameraden. In der Vorbereitung gaben seine Lei-stungen zu einigem Bedenken Anlaß. Um so überzeugender hat er aber be-wiesen, daß seine Nominierung gerecht-fertigt war. Ziegenhals ist ein ganz großer Kämpfer, der keine Partie vor dem letzten Point verloren gibt. Sein Gegner, der sympathische Munzar, hatte bis zur zehnten Aufnahme die Führung. Dann aber kämpfte sich Rolf mit einer Serie von 109 Points an ihm vorbei und gab die Führung nicht mehr ab. Er gewann mit einem Durch-schnitt von 28,57.

Natürlich gaben die Erfolge unserer Jugend den drei Älteren für den zwei-ten Durchgang einen großen Auftrieb. Rolf Scheermesser ließ seinem alten Gegner Sadilek keine Spur einer Chance. Mit einem Durchschnitt von 36,36 und einer Höchstserie von 125 Points gewann er mit 400 zu 87. Harry Rost lag nach der sechsten Auf-nahme gegen Marik mit 70 Points im Rückstand. Dann aber spielte er eine Bilderbuchserie von 137 Points und gewann mit 40,00 Durchschnitt doch ziemlich sicher. Rost zeigte in dieser Partie, daß er ein groß veranlagter Cadrespieler ist. Es ist jammerschade, daß er im Training diese schöne Diszi-plin des Billardsportes sehr vernach-lässigt.

Günther Suchsland hatte mit dem tschechoslowakischen Meister Nedela den routiniertesten Gegner vor sich. Er fand nicht zu seinem gewohnt flüs-sigen Spiel. Mit einer Schlußserie von 80 Points konnte er aber schließlich den stets in Führung liegenden Nedela noch abfangen.

So war die DDR-Mannschaft am Schluß des ersten Spieltages mit 12 zu 0 Punc-ten in Führung gegangen. An dem Sieg war nicht mehr zu zweifeln. Am zweiten Spieltage wechselte die CSSR zwei Spieler aus. Sadilek und Schück wurden herausgenommen und dafür

Nahlik und Zahradka eingesetzt. Beide waren schon in Prag dabei. Die CSSR-Mannschaft spielte jetzt in der Reihen-folge Nedela, Marik, Scheuer, Munzar, Nahlik und Zahradka.

Im nächsten Durchgang spielten unsere drei Jungen wieder groß auf.

Dieter Hoche gelangen 2 Serien von 124 und 157 Points. Mit einem Durch-schnitt von 50,00 erreichte er den besten Einzeldurchschnitt des Turniers. Sein Gegner Munzar kam auf 181 Po-ints und spielte immerhin noch 22,62 Durchschnitt. Gegen diese Form von Hoche war für ihn nichts zu machen. Lutz Lüpfer gewann gegen seinen Pra-ger Gegner Nahlik mit 400 zu 201 Po-ints in 14 Aufnahmen.

Rolf Ziegenhals hatte Zahradka zum Gegner und gewann ebenfalls sicher mit 400 zu 290 Points.

Für unsere tschechoslowakischen Freunde schien sich eine Katastrophe anzubahnen; das Spiel stand 18 zu 0 Punkte. Aber es kam anders. Die drei Spitzenspieler unserer Freunde lieferten unseren „Alten“ große Kämpfe und gewannen in diesem Durchgang 2 Partien.

Rolf Scheermesser gewann noch mit viel Mühe und schlechtem Durchschnitt. Sein harter Gegner Scheuer ließ ihn nicht zur Entfaltung kommen und unterlag nur knapp.

Harry Rost führte zunächst klar. Nach der 8 Aufnahme stand die Partie 245 zu 150 Points für ihn. Dann aber kam Marik mit einer Serie von 164 Points ganz groß in Fahrt. Rost lieferte eine so schlechte Partie, wie ich sie von ihm noch nicht gesehen habe. Offensichtlich hatte er die Nerven verloren. Er konnte seinem starken Gegner nichts mehr entgegenzusetzen und verlor ein-deutig.

Günther Suchsland fand auch am zwei-ten Tage gegen Nedela nicht sein ge-wohntes Spiel. Er kämpfte zwar hart und verbissen, konnte jedoch nicht ver-hindern, daß ihm Nedela in den letz-ten drei Aufnahmen davonlief. Nedela gewann ebenso wie Marik verdient.

Eine Gesamteinschätzung unserer Mann-schaft habe ich eingangs bereits ge-geben und wiederhole: Die Mannschaft trat im ersten Durchgang mit Aus-nahme von Suchsland in großer Form an. Unsere jungen Sportler Hoche, Lüpfer und Ziegenhals konnten diese Form auch am zweiten Spieltage halten und hatten damit den größten Anteil am Erfolg. Suchsland hatte eine schlechte Tagesform, was ja bei jedem Sportler einmal vorkommt. Scheer-messer und Rost standen das Turnier konditionsmäßig nicht durch.

Und unsere Freunde aus der CSSR? Wir wissen, was es bedeutet, auf Spiel-material zu spielen, das von dem ge-wohnten Material stark abweicht. Nur großen Könnern gelingt die Umstellung schnell. Wir waren bekanntlich in Prag in derselben Situation.

Schück traf in Lüpfer auf einen Geg-ner in Hochform. Die Partie war nach 8 Aufnahmen zu Ende, ehe Schück Ge-

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

legenheit hatte, sein Spiel zu finden. Zahradka spielt ein solides Cadre. Er hat seine Leistung von Prag wiederholt. Mehr war meiner Ansicht nach für ihn nicht drin.

Nahlik ist ein sensibler Billardsportler und empfindlich gegen Karotten. Was er in Wirklichkeit kann, bewies er mit seiner schönen Serie von 104 Points. Er versucht, auch aus den schwierigsten Stellungen heraus, sofort auf Vereinigung zu spielen. Das mußte bei einem Gegner wie Lüpfer schiefe gehen. Der Lutz machte mit Ausnahme des Anfangstoßes keine Fehlannahme.

Sadilek, in vielen internationalen Kämpfen erprobt, hatte eine sagenhaft schlechte Tagesform und wurde am zweiten Tage aus dem Spiel genommen. Seine Leistung von Magdeburg darf nicht als Maßstab für seine Spielstärke angesehen werden.

Munzar hat mir neben Marik am besten gefallen. Er macht am Billard eine elegante Figur; er hat über 20 Gesamtdurchschnitt und eine Höchstserie von 120 gespielt. Hoche beendete die Partie gegen ihn in 8 Aufnahmen. Dagegen ist nichts zu machen. Gegen Ziegenhals erzwang er eine offene Partie, die unser Benjamin nur dank seines großen Kämpferherzens für sich entschied.

Marik war dieses Mal für uns der stärkste Gegner. Ohne Zweifel ist er ein Cadrespieler von Format. Er weiß die Bälle am Strich zu halten und auch, wie man mit immer wieder erzwungener Außenstellung des Spielballes das Spiel im Drittel hält. Seine zweite Partie gegen Rost war eine schöne Leistung. Marik hat uns auch gezeigt, wie schnell man sich auf ungewohntes Material umstellen kann, wenn dieses Material gut ist.

Nedela hat nicht so gut aufgespielt, wie in Prag. Der Meister der CSSR kann viel mehr, als er uns in Magdeburg gezeigt hat. Gegen einen in Form spielenden Suchsland hätte er die zweite Partie kaum gewonnen. Trotzdem offenbarte uns sein Spiel große Erfahrung und Routine.

Zusammengefaßt darf also zum Ausdruck gebracht werden, daß Marik, Nedela und Munzar auch für unsere Spitzensportler immer ernst zu nehmende Gegner abgeben. Dazu rechne ich auch meinen Freund Sadilek, der ein augenblickliches Formtief sicherlich überwinden wird.

Das Turnier fand einen würdigen Abschluß durch ein Bankett in engerem Kreise und durch Spiel und Tanz „offen für Alle“. Präsident Alex Krupka und Generalsekretär Frantizek Barta hatten ihre Mannschaft nach Magdeburg begleitet. Vom Präsidium des DBSV waren anwesend: Präsident Hans Exner, Erich Hoffmann, Eberhard Helmich, Otto Wolf, Peter Schendel und Ferdl Hockenholtz, der die Mannschaft der CSSR von Dresden nach Magdeburg geleitet hatte. Alte Freundschaften wurden vertieft und neue geschlossen.

#### Das Ergebnis:

DDR							
Suchsland	2 : 2	663	35	18,94	23,52	80	
Rost	2 : 2	754	26	29,00	40,00	137	
Scheermesser	4 : 0	800	39	20,51	36,36	125	
Hoche	4 : 0	800	22	36,36	50,00	157	
Lüpfer	4 : 0	800	23	34,78	44,44	180	
Ziegenhals	4 : 0	800	34	23,52	28,55	109	
	20 : 4	4617	179	25,79	50,00	180	
CSSR							
Nedela	2 : 2	756	35	21,60	22,22	107	
Marik	2 : 2	673	26	25,89	25,00	164	
Munzar	0 : 4	441	22	20,04	-	120	
Scheuer	0 : 4	494	42	11,76	-	41	
Sadilek	0 : 2	87	11	7,90	-	21	
Schück	0 : 2	130	9	14,44	-	47	
Nahlik	0 : 2	201	14	14,35	-	104	
Zahradka	0 : 2	290	20	14,50	-	73	
	4 : 20	3072	179	17,10	25,00	164	

#### Turnier-Rekorde:

Bester Gesamtdurchschnitt: 36,36	Dieter Hoche
Bester Einzeldurchschnitt: 50,00	Dieter Hoche
Höchste Serie: 180	Lutz Lüpfer.

### Aufgaben und Verantwortung der Staffelleiter

von Kurt Kögler

Wenn innerhalb unseres Verbandes ein Sportfunktionär eine Schlüsselstellung einnimmt, so ist dies wohl die eines Staffelleiters. Seine Aufgaben sind leider vielen Sportfreunden nicht bekannt, deshalb soll diese verantwortliche Funktion hier einmal ausführlich behandelt werden.

Jeder Sportfreund, der den Weg zum Billardsport gefunden hat, setzt seinen ganzen Ehrgeiz daran, baldmöglichst einen Platz in einer Mannschaft seiner Sektion einnehmen zu können. Er brennt darauf, seine Kräfte mit einem Gegner aus der Nachbarstadt messen zu dürfen, hier sein Können unter Beweis zu stellen und seine Leistungsstärke zu verbessern. Dafür gibt es in unserem Verband die Mannschaftspunktkämpfe im Frühjahr und Herbst ist die große Zeit der Punktkämpfe. Der Technische Leiter des Kreises oder des Bezirks hat nach dem Terminkalender des Verbandes die Daten für die Punktkämpfe angesetzt und der Staffelleiter ist für die ordnungsgemäße Durchführung dieser Kämpfe verantwortlich. Er freut sich, daß zwei Tage nach jedem Punktkampf die Partieprotokolle und das Tableau pünktlich bei ihm eingetroffen sind und andererseits ärgert er sich jedes Mal über immer die gleiche Sektion, wenn sie es unterlassen hat. Er überprüft die Richtigkeit der Protokolle, stellt fest, daß auch das Tableau fehlerfrei ist und wertet nunmehr die Kämpfe für Tabellenstand, Rangliste und Liste der Höchstserien aus. Er überzeugt sich, daß die Rückseite des Tableaus die vorgeschriebenen Eintragungen enthält, wie Vorlage der

ordnungsgemäßen Sportpässe, die Vollständigkeit und Pünktlichkeit der Mannschaften bei Spielbeginn und Spielende. Er stellt auch fest, daß der Technische Leiter des Punktkampfes mit den beiden Mannschaftskapitänen die ordnungsgemäße Einhaltung der Wettkampfkleidung bei allen Startern bestätigt haben. Ist die Halbserie beendet, stellt er den Tabellenstand fest und gibt ihn allen beteiligten Sektionen sowie dem Technischen Leiter des Kreises bzw. Bezirks bekannt. Wenn er etwas besonderes tun will, so sendet er noch eine Kopie dieser Mitteilung an das Redaktions-Kollegium unseres Fachblattes.

Soweit dürften die Aufgaben des Staffelleiters allgemein bekannt sein. Wir haben aber in unserem Verband Staffelleiter, die es nicht ganz so einfach haben und somit die Feststellung er härten, daß der Staffelleiter eine Schlüsselposition als Sportfunktionär einnimmt.

Es sind dies die Staffelleiter der Oberliga, der I und II DDR-Liga.

Während die Staffelleiter der Kreis- bzw. Bezirksmannschaften ausschließlich dem Technischen Leiter des Kreises oder Bezirks unterstehen, sind die Staffelleiter dieser Ligen unmittelbar dem Technischen Leiter des Verbandes unterstellt und bilden mit ihm die zentrale Technische Kommission des Verbandes. Die Technische Kommission des Verbandes tagt jährlich drei- bis viermal. Sie überwacht den gesamten Spielbetrieb, ist verantwortlich für die Termingestaltung und Festlegung der zentralen Sportveranstaltungen sowie Meisterschaften. Alle von den Mitgliedern des Verbandes vorgebrachten Änderungs- oder Verbesserungsvorschläge hinsichtlich des Sportbetriebes (z. B. Austragungsmodus von Leistungs-

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

turnieren, Partienlänge der einzelnen Turniere, kurzum alles, was die technischen Belange unseres Sportes betrifft) werden von der Technischen Kommission beraten und mit entsprechenden Empfehlungen dem Präsidium des Verbandes vorgelegt.

So nimmt der Staffelleiter unmittelbar an der Organisation des Sportbetriebes unseres Verbandes an verantwortlicher Stelle teil. Es liegt sehr viel an den Staffelleitern, wie sich der Leistungssport unserer sozialistischen Sportbewegung entwickelt und wie die sportliche Disziplin in den einzelnen Staffeln eingehalten wird.

Es sollte daher vornehmste Aufgabe aller Sektionen sein, die Arbeit des Staffelleiters zu unterstützen und alles daranzusetzen, den Sportbetrieb reibungslos zu gestalten.

Den Staffelleitern kommt auch noch eine weitere sehr wichtige Aufgabe zu. Es ist dies die laufende Unterrichtung der Kommission für Presse, Film, Funk (lies Fachblatt) über den Stand der Kämpfe in den einzelnen Staffeln. Es gibt Staffelleiter, die wirklich vorbildlich nach jedem Wettkampftag die Ergebnisse und den Tabellenstand übermitteln und somit gewährleisten, daß alle Sportfreunde sich über die Kämpfe orientieren können. Es wäre ideal, wenn dies alle Staffelleiter von der Kreisklasse bis zur Oberliga einheitlich durchführen würden. Ab 1965 hat unser Fachblatt dafür genügend Raum zur Verfügung, nachdem es gelungen ist, zu erreichen, daß einmal im Quartal unser Fachblatt mit 12 Seiten (bisher standen je Ausgabe nur 8 Seiten zur Verfügung) erscheinen kann. Es ist also in Zukunft möglich, nicht nur das Kampfergebnis, sondern auch die Einzelergebnisse aller Starter zu veröffentlichen.

Es liegt nunmehr an den Mannschaften bzw. Sektionen, darauf hinzuwirken, daß alle Staffelleiter regelmäßig die Wettkampfergebnisse mitteilen - wobei der Schwerpunkt auf das Wort „regelmäßig“ zu legen ist.

An dieser Stelle sei es noch gestattet, einige Worte über das nunmehr erschienene „Handbuch des Deutschen Billard-Sport-Verbandes“ zu sagen, obwohl dies nicht zum eigentlichen Thema dieser Ausführungen gehört. Mit diesem Handbuch ist eine Lücke geschlossen worden, die sich in den letzten Jahren sehr ungünstig auf den Sportbetrieb unseres Verbandes ausgewirkt hat. Viele Sektionen hatten keine gültige Wettkampfordnung zur Hand und waren oftmals überrascht, wenn sie sich Entscheidungen fügen mußten, die wohl in der Wettkampfordnung verankert, aber nicht allgemein bekannt waren. Dies trifft ebenso auf die Schiedsrichterregeln, als auch auf die Rechts- und Strafordnung zu.

Alle diese Sportregeln und Gesetze sind nun in einem Handbuch zusammengefaßt und gestatten jedem Sportfreund, sich mit dem Verbandsmaterial vertraut zu machen und auch anzuwenden.

Das Studium dieser Broschüre kann nur jedem Sportfreund dringend empfohlen werden.

Das Handbuch ist fast umfassend für beide Disziplinen unserer Sportart; man vermißt nur die Richtlinien und Bedingungen über die Sportklassifizierung der Deutschen Demokratischen Republik soweit sie den Billardsport betreffen.

## BEZIRK ERFURT

Die Qualifikierungskämpfe für die Bestenermittlungen des Jahres 1965 sind in vollem Gange. Bisher liegen die Ergebnisse der Klasse 7 und 6 vor:

Ergebnisse der Klasse 7

1. Täschner, Turbine  
GD 2,143 WZ 96,435
2. K. H. Fiebig, Sondershausen  
GD 1,889 WZ 85,005
3. K. Härtling, Sondershausen  
GD 1,655 WZ 74,475
4. Fiebig jun., Sondershausen  
GD 1,714 WZ 68,560
5. Wagner, Turbine  
GD 6,658 WZ 65,920
6. Appenroth, Sondershausen  
GD 1,616 WZ 64,640
7. Nottrott, Sömmerda  
GD 1,607 WZ 64,280
8. Rommel, Optima  
GD 1,497 WZ 62,874
9. Jäger, Sondershausen  
GD 1,713 WZ 61,668
10. Bengel, Optima  
GD 1,385 WZ 52,630
11. Reinhardt, Optima  
GD 1,265 WZ 45,540
12. Heinze, Sömmerda  
GD 1,274 WZ 42,264

Für die Teilnahme an der Klasse 6 hat sich Sportfreund Täschner, Turbine, qualifiziert.

Das Ergebnis der Klasse 6 lautet:

1. Kögler, Turbine  
8:0 GD 3,33 WZ 149
2. Ritzke, Sondershausen  
6:2 GD 3,217 WZ 135
3. Kremer, Turbine  
8:0 GD 2,778 WZ 125
4. Fritsche, Turbine  
6:2 GD 2,837 WZ 119
5. Witzmann, Arnstadt  
4:4 GD 2,801 WZ 112
6. Klauer, Turbine  
4:4 GD 2,694 WZ 107
7. Nottrott, Sömmerda  
6:2 GD 2,525 WZ 106
8. Straßburger, Gotha  
4:4 GD 2,638 WZ 105
9. Kleemann, Optima  
2:6 GD 2,621 WZ 104
10. Schochinger, Arnstadt  
4:4 GD 2,447 WZ 97

11. Erbs, Waltershausen  
2:6 GD 2,56 WZ 97
12. Prokop, Waltershausen  
2:6 GD 2,40 WZ 91
13. Täschner, Turbine  
2:6 GD 2,388 WZ 90
14. Kuhnt, Optima  
4:4 GD 2,213 WZ 88
15. Wehnert, Turbine  
2:6 GD 2,269 WZ 86
16. Engelhardt, Sömmerda  
2:6 GD 2,250 WZ 85
17. Kaulfuß, Arnstadt  
4:4 GD 2,108 WZ 84
18. Mey, Sondershausen  
2:6 GD 3,034 WZ 77
19. Linke, Turbine  
2:6 GD 1,745 WZ 66

Sehr erfreulich ist das Abschneiden von Sportfreund Ritzke, der bei den Deutschen Schülermeisterschaften im Sommer mit einem Durchschnitt von 2,14 Zweiter wurde und mit dem damaligen BED von 3,846 bereits andeutete, daß er im „Kommen“ ist. Jürgen Ritzke gewann 3 Partien mit den Durchschnitten von 3,448, 2,777 und 3,125. Mit 99 Points und dem besten Durchschnitt von 3,666 verlor er gegen Sportfreund Nottrott. Seine Höchstserien waren 20, 20, 17 und 25. Man darf auf sein Abschneiden in der höheren Luft der Klasse 5 gespannt sein. Wir erwarten also den Sportfreund Ritzke bereits am 12. Dezember in Erfurt.

Erfreulich sind die zahlreichen Meldungen für diese Kämpfe. 68 Sportfreunde werden sich an den Einzelkämpfen des Bezirks beteiligen.

Drei Teilnehmer von fünf Startern der Deutschen Jugendmeisterschaft „Freie Partie“ Billard 210x105 cm stellte der Bezirk Erfurt. Mit den Leistungen des Sportfreundes Graue, Chemie Gotha, der den 2. Platz errungen hat, sind wir sehr zufrieden. Auch die erstmalig an einer Jugendmeisterschaft teilnehmenden Sportfreunde Ramisch und Dankwerth von Glückauf Sondershausen haben sich mit ihren 17 Jahren tapfer geschlagen. Allen Beteiligten die herzlichsten Glückwünsche des BFA! Der mehrfache Europa-Juniorenmeister Corin, Belgien, hat eine Gastspielreise durch die DDR angetreten. Der Präsident des DBSV hatte Anweisung gegeben, auch aus dem Bezirk Erfurt Sportler einzuladen, die Schaukämpfe zu sehen und an den Unterweisungen von Herrn Corin teilzunehmen. Leider ist beim BFA keine Einladung eingegangen, daß also die jungen Sportfreunde - vor allem von Chemie Gotha und Glückauf Sondershausen - nicht delegiert werden konnten. Es ist mehr als bedauerlich, daß wir diese Chance der Nachwuchsförderung nicht nutzen konnten.

Kurt Kögler  
Techn. Leiter des BFA Erfurt

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

## Internationaler Terminkalender 1965

### Weltmeisterschaften

Pentathlon (Fünfkampf)  
Anvers Belgien 1.-10. April 1965  
Cadre 71/2  
Huelva Spanien 21.-25. April 1965.  
Dreiband  
Hilfersum 12.-16. Mai 1965.

### Europameisterschaften:

Einband  
Montecatini IT. 24.-27. Sept. 1965.  
Cadre 47/2  
Heerlem Holland 28.-31. Jan. 1965.  
Freie Partie  
Valencia Spanien 11.-14. Febr. 1965.  
Cadre 71/2  
Asniere Frankreich 20.-23. Febr. 1965.  
Cadre 47/1  
Appeldoorn Holland 11.-14. März 1965  
Dreiband  
Wien Österreich 18.-21. März 1965.  
Klub-Mannschafts-Kampf  
Wealwijk Holland 17.-20. Juni 1965.

### Vormerkungen für den Terminplan 1965/66 (Europameisterschaften)

Cup Sinmonis (Dreiband)  
Nizza Frankreich September 1965.  
Dreiband  
Lissabon Portugal 8.-11. Dez. 1965.  
Einband  
Essen DBR  
Cadre 47/2  
Delft Holland  
Cadre 71/2  
- Holland  
Kunststoß  
- Italien April 1966 (WM?)

## Werbung bei Billard- Sportveranstaltungen

Verschiedene Sektionen sind mit dem Wunsch an das Redaktions-Kollegium herangetreten, für Billard-Sportveranstaltungen ein Werbeplakat zu schaffen. Die Sichtwerbung bei Mannschafts- oder Einzelkämpfen bleibt bisher oft mangelhaft, weil ein entsprechendes Plakat fehlt und die Einzelanfertigung zu teuer ist.

Der Graphiker, Sportfreund Kurt Streubel, Chemie Gotha, hat sich der Mühe unterzogen, ein solches Plakat zu entwerfen, das in einer entsprechenden Größe im Zweifarbendruck (grün-rot) angefertigt werden kann. Der hier veröffentlichte Entwurf kann bei einer entsprechenden Anzahl von Bestellungen schnellstens gedruckt werden. Voraussetzung ist, daß etwa 25 Sektionen jeweils 50 Stück zum Preise von 20 - MDN bestellen würden. Für den Betrag 500,- MDN könnten 2000 Stück gedruckt werden; dies wäre die Mindestmenge, um den Einzelpreis (0,40 MDN je Exemplar) akzeptabel zu gestalten.



Alle Sektionen werden gebeten, diesen Vorschlag zu überprüfen und zunächst unverbindlich ihren Bedarf an das Redaktions-Kollegium aufzugeben. Es wird gebeten, bis 31. Dezember 1964 an Sportfreund Kurt Kögler, Gotha, Postfach 92, die Bereitschaft zur Abnahme einer Menge von 20,- MDN zu erklären, damit ein Überblick möglich ist. Ein offizielles Angebot wird dann den interessierenden Sektionen unterbreitet.

Kurt Kögler  
Vorsitzender des Redaktions-Kollegium

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortlicher Redakteur: Kurt Kögler, Gotha Postfach 92. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Kurt Kögler, Gotha. Verlags- und Versandort: Gotha. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement. Kurt Wickinger, Berlin NO 55, Rykestr. 48. Erscheinen monatlich. Einzelp. 0,50 DM (Doppelnummer 1 DM) Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Stollberg-Druck Gotha V/6/3.

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

# Billard-Kegeln

## Vom 2. u. 3. Kampftag der Oberliga

### Zwei Favoriten mußten Federn lassen

Der 2. und 3. Spieltag der Oberliga Billardkegeln brachte die erwarteten Ergebnisse, obwohl sich an diesen Spieldagen zwei Paarungen ergeben hätten, die großen Einfluß auf den Ausgang der Meisterschaft haben können. Einmal war dies das Zusammentreffen des Vizemeisters und des Meisters in Luckenwalde, welches die Dresdner klar für sich entschieden. Zum anderen, die Paarung Grüna - Leipzig, bei dem Grünaer Sportler durch etwas Glück die Oberhand behielten. Im Abstiegs-kampf holten Turbine Karl-Marx-Stadt und Stahl Brandenburg die ersten Punkte, während Lokomotive Görlitz und auch Motor Schönau durch schlechte Leistungen einiger Sportfreunde mit 0:6 Punkten am Ende der Tabelle rangieren. Bei Motor Schönau bleibt aber zu berücksichtigen, daß diese Mannschaft schon zwei schwere Gegner (Luckenwalde und Dresden) hinter sich hat.

Luckenwalde -

TSG Nord Dresden 1410 : 1558

Martin	241	Schierz	258
Jahn	216	Klinger	271
Gottschalk	188	Hähne, L.	262
Pilitzki	247	Pietzsch	229
Sydow	248	Arnhold	271
Christl	270	Hähne, M.	267

Um ein Haar hätte in diesem Spiel der Meister den von Luckenwalde gehaltenen Rekord überboten. Nur eine schlechte Leistung von Pietzsch machte dies zunichte. Beim Vizemeister konnten nur Christl und Sydow mit einwandfrei gespielten Partien überzeugen.

Brandenburg -

Mot. Schönau 1375 : 1300

Blawid, W.	229	Franke	235
Warmt	224	Küchler	227
Zeh	215	Steger	224
Haselhorst	257	Schöne	195
Schendel	217	Heinz	194
Blawid, L.	243	Gehmlich	225

Zur Halbzeit noch mit 28 Points in Vorsprung liegend, hätten die Schönauner kaum gedacht, daß sie noch so unter die Räder kommen könnten. Durch eine schöne Partie und zugleich mit Tagesbestleistung stellte Haselhorst die ersten beiden Punkte für Brandenburg sicher.

Turbine Karl-Marx-Stadt -

Lok. Wahren 1322 : 1413

Spicker	217	Assmann	191
Heyder	203	Heyer	241
Korölus	232	Doliwa	220

Claus	216	Ruschke	249
Oehmigen	225	Schindler	239
Schmidt	229	Altmann	273

Bis zur Halbzeit gestalteten beide Mannschaften dieses Treffen offen, doch beim 4. Starter zeichnete sich schon der Sieg der Leipziger ab. Mit solchen Leistungen wie die 3 Schlußstarter der Turbine boten, kann man gegen Leipzig nicht gewinnen. Das war das zweite verlorengegangene Heimspiel von Turbine.

Motor Grüna -

Lok. Görlitz 1416 : 1213

Zwingenberger	243	Alster, K.	212
Weigang	187	Alster, W.	182
Lau	218	Breton	196
Autengruber	279	Thiele	212
Steinbach	258	Gründer	191
Stingl	231	Schlieben	220

Es stand von vornherein fest, daß Lok Görlitz in Grüna nichts zu bestellen hat. Daß die Görlitzer sich mit einem Verlust von 203 Points nach Hause schicken ließen, lag an ihnen selbst. Von sechs Startern kam keiner über 220 Points - das ist kein Oberliganiveau. Bei Grüna machte sich das Fehlen von Krause bemerkbar wie das Endergebnis zeigt.

Luckenwalde -

Motor Schönau 1449 : 1338

Martin	239	Schöne	206
Kein	223	Küchler	237
Jahn	242	Poppitz	206
Pilitzki	240	Steger	232
Sydow	261	Franke	228
Christl	244	Gehmlich	229

Auch hier war nach den ersten drei Durchgängen klar, wer der Herr im Hause ist. Luckenwalde bot eine durchweg konstante Leistung und hatte in Sydow und Christl wiederum ihre Besten. Beim Aufsteiger gefiel lediglich der Vizejugendmeister Küchler, der sich damit an die 2. Stelle der Jugendrangliste setzte.

Brandenburg -

TSG Nord Dresden 1352 : 1477

Blawid, W.	202	Schierz	244
Zeh	200	Klinger	248
Warmt	206	Hähne, L.	269
Haselhorst	237	Pietzsch	221
Schendel	249	Arnhold	220
Blawid, L.	258	Hähne, L.	275

Der Meister erlebte eine herbe Überraschung in Brandenburg, wurden doch seine drei Schlußstarter von den Einheimischen mit 744 : 716 klar geschlagen. Dabei hätte es noch schlimmer ausgehen können, denn Arnhold wies zur Halbzeit nur 77 Points auf. In diesem Kampf zeigten die drei Nachwuchssportler den „Alten“ wie Billard gespielt wird.

Turbine Karl-Marx-Stadt -

Lok Görlitz 1459 : 1273

Heyder	240	Breton	214
Claus	225	Alster, W.	201
Spicker	252	Thiele	180
Korölus	267	Alster, K.	248
Oehmigen	269	Gründer	216
Schmidt	206	Schlieben	214

Das großartige Ergebnis von 1459 hätte Turbine am Tage vorher gegen Leipzig gebrauchen können. Durch diese Leistung fehlen Turbine nur noch 23 Points bis zum Durchschnitt 1400. Für Görlitz wird die Lage immer ernster.

Motor Grüna -

Lok Leipzig 1421 : 1407

Lau	242	Assmann	223
Zwingenberger	208	Doliwa	224
Autengruber	241	Heyer	244
Steinbach	253	Schindler	268
Krause	237	Ruschke	243
Stingl	240	Altmann	205

Dieses Treffen zweier Favoriten war spannungsgeladen von Anfang bis Ende. Waren die Grünaer beim zweiten Starter mit 3 Points im Vorsprung, so glich es die dritte Partie wieder aus. Beim vierten Starter erkämpfte sich Leipzig die Führung mit 15 Points. Krause und Stingl konnten ihrer Mannschaft nicht mehr den nötigen Vorsprung erspielen. Altmann von Leipzig benötigte nur eine 220 zum Sieg. Alles glaubte an einen Sieg der Leipziger, doch Altmann war der Nervenbelastung nicht gewachsen und blieb bei 205 hängen. Die Grünaer können von Glück reden, daß sie dieses Spiel für sich entschieden; so leicht wird selten ein Sieg geschenkt.

Tabelle nach 3 Spieltagen

TSG Nord Dresden	6 : 2	4518	1506
Motor Grüna	6 : 0	4297	1432
Einheit Luckenwalde	4 : 2	4241	1414
Lok Wahren Leipzig	4 : 2	4141	1380
Turbine Karl-Marx-Stadt	2 : 4	4177	1392
Stahl Brandenburg	2 : 4	4056	1352
Motor Schönau	0 : 6	4082	1361
Lok Görlitz	0 : 6	3755	1252

## ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger Präzisionsbillards für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen

:: Alle Zubehörteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen

:: Viele erste Staatspreise ::

Gegründet 1886 · Fernruf 40004

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

## Rangliste

In die Rangliste wurden Spieler aus den Bezirken Potsdam und Leipzig eingebaut. Die Technischen Leiter der Bezirke Dresden und Karl-Marx-Stadt unterlassen es, Ergebnisse ihrer Spitzen-spieler einzusetzen.

1. Prinz, Stahl NW Leipzig	2	535	268
2. Hengmith, Turb. Potsdam	3	793	264
3. Parré, Lok Delitzsch	2	522	261
4. Christl, Luckenwalde	3	770	257
5. Steinbach, Grüna	3	766	255
6. Klinger, TSG Nord	3	764	255
7. Friedrich, Lok Delitzsch	2	510	255
8. Arnhold, TSG Nord	3	757	252
9. Sydow, Luckenwalde	3	756	252
10. Hähne, M. TSG Nord	3	755	252
11. Blawid, L. Brandenburg	3	746	249
12. Krause, Grüna	2	498	249
13. Koröls, Turb. K.-M.-Stadt	3	741	247
14. Rüscke, Leipzig	3	736	245
15. Schierz, TSG Nord	3	734	245
16. Gehmlich, Motor Schönau	3	732	244
17. Wolter, Turb. Potsdam	3	729	243
18. Martin, Luckenwalde	3	725	242
19. Kühne, Einh. Jüterbog	3	723	241
20. Lau, Motor Grüna	3	722	241

## Jugend

1. Hähne, L., TSG Nord	3	803	268
2. Kächler, Motor Schönau	3	732	244
3. Heyder, Turbine	3	689	230
4. Gottschalk, Luckenwalde	2	396	198

Pietzsch  
Staffelleiter

## Redaktionsschluß

ist jeweils  
der 20. des Vormonats

## Der 4. Spieltag der Oberliga

TSG Dresden Nord mit neuem Deutschen Mannschaftsrekord

Die „Traumgrenze“ 1600 Points überschritten

Der vierte Spieltag in der Oberliga der Billard-Kegler brachte drei faustdicke Überraschungen:

1. TSG Nord Dresden stellte mit 1614 Points einen neuen Deutschen Mannschaftsrekord auf.
2. BSG Motor Schönau Karl-Marx-Stadt nahm mit 1468 zu 1453 dem Favoriten Motor Grüna beide Punkte ab und
3. Stahl Brandenburg besiegte Motor Görlitz

Eingeweihte wußten schon lange, daß der Deutsche Rekord von Einheit Luckenwalde mit 1581 Points den Dresdenern ein Dorn im Auge war. Mehrfach wurde versucht, diesen Rekord einzustellen und zu überbieten. Das Rezept war für die Dresdener Sportler eigentlich ganz einfach! Je zwei aufeinander startende Spieler

haben zusammen 528 Points zu erzielen, d. h. 264 Points je Starter, die jedes Mannschaftsmitglied sozusagen immer „drin“ hat, wenn es keinen Ausrutscher gibt. Aber bekanntlich haben die Götter vor den Erfolg den Schweiß gesetzt und bisher hat es eben immer Einen gegeben, der den „Fahrplan“ nicht einhalten konnte. Als nun diesmal Schierz mit 282 und Klinger mit 267 Points begannen, war der Grundstein gelegt und die besten Voraussetzungen geschaffen, einen Rekord aufzustellen. Je 256 Points schafften dann Lothar Hähne und Manfred Pietzsch. Daß sie ihr „Soll“ um 16 Points verfehlten, schadete in diesem Falle nichts, denn die beiden ersten Starter hatten ja schon 21 Points „Vorlauf“ gebracht. Es lag nun an Manfred Arnhold und dem Deutschen Einzelmeister Manfred Hähne, die fehlenden 521 Points zu bringen. Arnhold erzielte mit Bravour 274 Points und ließ Manfred Hähne noch die „Kleinigkeit“ von 247 Points übrig. Um den Erfolg seiner Mannschaftskameraden nicht zu gefährden, spielte Manfred auf „sehr sicher“: zum Schluß zeigte die Tafel 279 Points. Damit war der alte Rekord gebrochen, die traumhafte Grenze von 1600 Points überschritten und die neue Marke auf 1614 Points gesetzt. Welches Kollektiv wird in der Lage sein, mit 6 Startern den Einzeldurchschnitt von 269 Points wieder zu erreichen oder zu überschreiten?

Der TSG Dresden Nord zu diesem Erfolg die herzlichsten Glückwünsche! Das Kollektiv hat einen erneuten Beweis für die ständige Leistungssteigerung in der Disziplin Billard-Kegeln erbracht und für alle Mannschaften der Oberliga einen neuen Ansporn gegeben. Die Entwicklung des Deutschen Mannschaftsrekordes sei hier in chronologischer Folge nochmals aufgezeichnet: 1959 Stahl Nordwest Leipzig 1501 Points 1960 Aufbau Mitte Dresden 1516 Points 1962 SW SMW Dresden 1527 Points 1962 SMW Dresden 1531 Points 1963 SMW Dresden 1538 Points 1963 Einheit Luckenwalde 1581 Points 1964 TSG Nord Dresden 1614 Points

Doch nun zu den einzelnen Kämpfen des vierten Spieltages.

Motor Grüna leistete sich beim Neuling Motor Schönau einen bösen Ausrutscher. Diese Punkte können für Grüna ausschlaggebend bei der Titelvergabe sein. Der Sieg der Schönauer kommt eigentlich nicht ganz überraschend, haben sie doch Grüna schon in einem Freundschaftskampf geschlagen, gegen die TSG Dresden Nord im Pokalkampf mit nur 13 und im Punkt-kampf mit 39 Points verloren. Grüna hätte also gewarnt sein müssen! Die Heimstärke der Schönauer sollte diesem Kollektiv alle Chancen geben, im Oberhaus verbleiben zu können.

13 Motor Schönau -		
Motor Grüna	1468	1453
Popplitz	239	Zwingenberger 233
Kächler	266	Autengrüber 248

Heinz	222	Lau	248
Schöne	248	Krause	215
Steger	220	Steinbach	245
Franke	273	Stingl	264
Ers Gehmlich	270	Ers Weigang	182

Der Sieg der TSG Dresden Nord über Turbine Karl-Marx-Stadt war zu erwarten. Daß Turbine diesmal keine Chancen hatte, den Ausgang des Kampfes zu beeinflussen, ist auf den neuen Deutschen Mannschaftsrekord zurückzuführen.

Beim Sieger spielten Schierz und Manfred Hähne wohl die saubersten Partien. Beim Unterlegenen fanden sich Heyder und Oehmigen mit dem Spielmaterial sehr gut ab und großartig ist der Durchschnitt von 1438 Points zu beurteilen, der im Abstiegskampf so viel wie zwei Pluspunkte bedeuten kann.

## 14. TSG Dresden Nord - Turbine Karl-Marx-Stadt 1614 : 1438

Schierz	282	Heyder	242
Klinger	267	Claus	214
Hähne, L	256	Lipp	241
Pietzsch	256	Spicker	250
Arnhold	274	Koröls	228
Hähne, M.	279	Oehmigen	263

Treffen zwei gleichstark einzuschätzende Mannschaften aufeinander, ist der Ausgang nie vorauszusagen. Die Paarung Lok Leipzig-Wahren gegen Einheit Luckenwalde ist dafür ein Beispiel. Es lag wohl an der schlechten Leistung von Klein, der nur 163 Points erzielen konnte, daß Luckenwalde in Leipzig derart unter die Räder kommen konnte. 1420 zu 1325 Points ist kein reales Ergebnis für die Sportler um Heinz Christl.

Beim Sieger fielen Altmann und Schindler etwas ab, sonst zeigten alle Lok-Sportler eine ausgeglichene Leistung. Durch das in Grüna unglücklich verlorene Spiel sind die Messestädter allerdings auf Platz 3 der Tabelle gelandet.

## 15. Lok Wahren - Einheit Luckenwalde 1420 : 1325

Assmann	234	Martin	219
Heyer	253	Jahn	240
Doliwa	245	Kein	163
Schindler	227	Pilizki	215
Rüscke	255	Sydow	250
Altmann	226	Christl	238

Die bisherigen Leistungen der Görlitzer ließen kaum einen Sieg über Stahl Brandenburg erwarten. Es ist anzunehmen, daß Görlitz in der Oberliga noch nicht richtig Tritt gefaßt hat. Nun, nach dem zweiten Starter lagen die Görlitzer mit 67 Points in Front. Die gute Leistung von W. Blawid ließ allerdings etwas Boden einbüßen, aber bis zum Schlußdurchgang bestanden 36 Points Vorsprung. Es blieb dem Schlußmann Schlieben vorbehalten, durch eine seiner leichtfertigen, mit viel Minus gewürzten Partien den Schlußmann von Brandenburg, Lothar Blawid, eine lösbare Aufgabe zu stellen, mit 269 Points den Sieg an die Fahne der Brandenburger heften zu

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

können. Mit 270 Points erfüllte der Deutsche Jugendmeister auch die in ihn gesetzten Erwartungen. So verlor Lok Görlitz mit 2 Points Unterschied und bleibt nach dem 4. Spieltag die einzige Mannschaft ohne Pluspunkte.

16. Lok Görlitz -  
Stahl Brandenburg 1390 : 1392

Breton	239	Warmt	179
Alster, W.	228	Zeh	221
Thiele	209	Blawid, W.	251
Alster, K.	254	Haselhorst	248
Gründer	228	Schendel	223
Schlieben	232	Blawid, L.	270

Tabellenstand nach 4 Punktspielen

1. TSG Dresden Nord	8 : 0	6132	1533
2. Motor Gröna	6 : 2	5750	1437
3. Lok Wahren Leipzig	6 : 2	5561	1390
4. Einh. Luckenwalde	4 : 4	5566	1391
5. Stahl Brandenburg	4 : 4	5448	1362
6. Turb. K-M-Stadt	2 : 6	5615	1404
7. Motor Schönau	2 : 6	5550	1387
8. Motor Görlitz	0 : 8	5145	1286

Manfred Pietzsch  
Staffelleiter

### Der 5. Spieltag im Zeichen des Spitzentreffens

Das Interesse der Billardkegler war am 15. November auf das Spitzenduell TSG Nord gegen Motor Gröna gerichtet. In der Entscheidung dieses Spieles lag eine gewisse Vorentscheidung auf den Ausgang der diesjährigen Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Motor Gröna mußte, nachdem das Spiel gegen Schönau verloren gegangen war, die TSG-Sportler unbedingt schlagen, wenn die Chancen gewahrt werden sollten. Die Dresdner hätten beim Verlieren dieses Treffens noch den hohen Durchschnitt, der so gut wie 2 Pluspunkte bedeutet, im Rücken gehabt. Nun, dieses Treffen wurde erst in der Schlußphase durch das Trio Pietzsch, Arnhold und Manfred Hähne, die zusammen 826 Punkte vorlegten, zugunsten des Titelverteidigers entschieden. Die Grönaer sind durch diese Niederlage vorerst mit 4 Minuspunkten auf den 3. Tabellenplatz zurückgefallen.

Einen erwarteten Ausgang nahm das Spiel Stahl Brandenburg gegen Lok Leipzig-Wahren. Beide Mannschaften schafften das bisher höchste Resultat. Die Leipziger warteten wiederum mit einer ausgeglichenen Leistung auf und werden damit zum Verfolger des Spitzenreiters TSG Nord.

Bei Brandenburg trugen endlich einmal auch Willy Blawid und Zeh zu einer guten Gesamtleistung bei. Der Durchschnitt wurde auf 1372 erhöht und kommt damit bis auf 80 Points an Motor Schönau heran. Im 3. Spiel des Tages machte sich Einheit Luckenwalde gegen Lok Görlitz das Leben selbst schwer. Lediglich der Leistung von Sydow haben es die Luckenwalder zu verdanken, daß beide Punkte bei ihnen blieben. Diese Mannschaft

scheint in einer schweren Krise zu stecken. Pech für die Görlitzer ist, daß sie nun das zweite Spiel mit nur wenigen Points Unterschied verloren haben. Durch die schlechte Leistung des bisher besten Görlitzer Spielers Kurt Alster gab man im vorletzten Durchgang das Heft aus der Hand. Für Görlitz war dieses Spiel eine verpaßte Gelegenheit, Boden gutzumachen. Auch im nächsten Punktspiel gegen Dresden werden sie kaum die Chance haben, ihr Punktkonto zu verbessern.

Manfred Pietzsch  
Staffelleiter

### Punktspielergebnisse vom 15. November 1964

17. Motor Schönau -  
Turbine Karl-Marx-Stadt verlegt

Die Leitung der BSG Turbine hatte auf Grund des Terminplanes des Mitteilungsblattes eine Busfahrt für den 14./15. November geplant. Ich habe deshalb dem Antrag stattgegeben, dieses Spiel um 8 Tage auf den 22. November zu verlegen.

## R. & E. HLAWATSCHKE

### Präzisions- Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Str. 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen  
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27  
Würzburger Straße 60

## QUEUE-KLINIK

Instandsetzungen jeder Art  
Spezialität: Leder-, Piston-  
und Gewindeerneuerung

Zustellung per Post mit genauen  
Wunsch- und Adressenzetteln an  
Sportfreund

Walter Haupt, Dresden A 41  
Rathausstraße 3 Ruf 42297.

18 TSG Dresden-Nord -

Motor	Gröna	1567	1468
Schierz	249	Krause	262
Klinger	239	Lau	230
L. Hähne	258	Zwingerberger	275
Pietzsch	277	Autengruber	253
Arnhold	282	Steinbach	224
M. Hähne	267	Stingl	242
		Ers. Weigang	255

19. Stahl Brandenburg -  
Lok Leipzig-Wahren 1410 : 1498

Warmt	200	Assmann	240
Zeh	237	Heyer	259
W. Blawid	264	Rüschke	254
Haselhorst	221	Schindler	229
Schendel	227	Doliwa	265
L. Blawid	261	Altmann	251

20. Einheit Luckenwalde -  
Lok Görlitz 1333 : 1324

Martin	228	Thiele	221
Kein	191	W. Alster	222
Christl	245	Schlieben	226
Jahn	210	Breton	211
Pitlizki	206	K. Alster	194
Sydow	253	Gründer	250

### Tabelle:

1 TSG Dresden-Nord	5	10	0	7699	1540
2 Lok Leipzig-Wahren	5	8	2	7059	1412
3. Motor Gröna	5	6	4	7218	1444
4. Einh. Luckenwalde	5	6	4	6899	1380
5 Stahl Brandenburg	5	4	6	6858	1372
6 Turbine Karl-Marx-Stadt	4	2	6	5615	1404
7. Motor Schönau	4	2	6	5550	1394
8. Lok Görlitz	5	0	10	6469	1294

### Rangliste

1. Arnhold	1313	263
2 M. Hähne	1301	260
3. L. Blawid	1277	255
4 Klinger	1265	253
5. Schierz	1265	253
6 Sydow	1259	252
7. Gehmlich	1002	251
8. Christl	1253	251
9. Rüschke	1245	249
10. Pietzsch	1238	248
11. Steinbach	1235	247
12. Oehmigen	977	244
13. Autengruber	1220	244
14 Krause	975	244
15. Stingl	1215	243
16. Korölus	969	242
17. Heyer	1202	240
18. Lau	1200	240
19. Altmann	1194	239
20. Zwingerberger	1186	237
21. Franke	946	237
22. Doliwa	1182	236
23. Haselhorst	1179	236

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

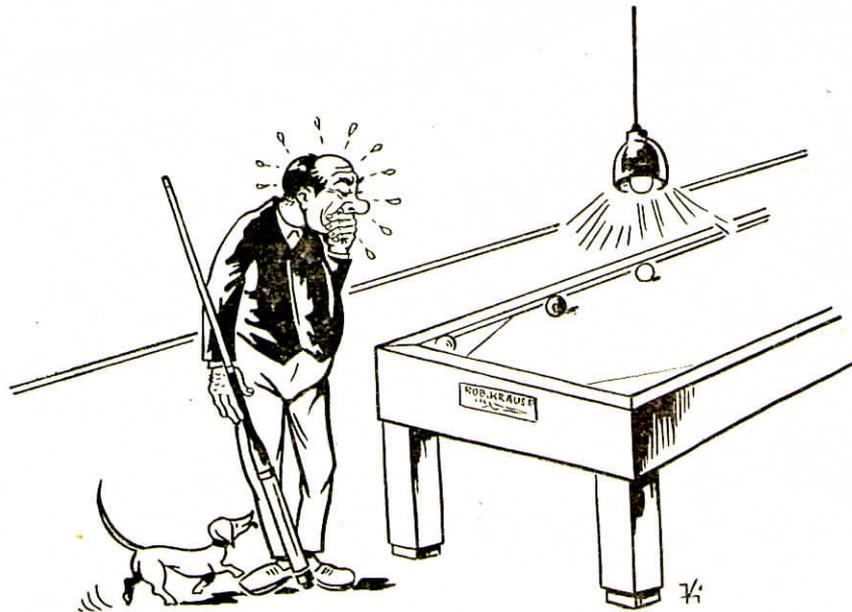
24. Martin	1172	234
25 Spicker	934	234
26. Schindler	1167	233
27. Schendel	1161	232
28 Lipp	919	230
29 K Alster	1145	229
30. W. Blawid	1142	228
31 Poppitz	913	228
32. Claus	903	226
33. Jahn	1124	225
34. Pitlizki	1118	224
35. Steger	880	220
36 Schlieben	1099	220
37 Schmidt	877	219
38 Schöne	877	219
39. Breton	1080	216
40. Gründer	1075	215
41 Assmann	1070	214
42 Zeh	1066	213
43 Heinz	849	212
44. W. Alster	1060	212
45. Weigang	1041	208
46 Warmt	1033	207
47. Thiele	1010	202
48. Kein	977	195

**Jugend:**

1. L. Hähne	1317	263
2. Kückler	998	250
3 Heyder	931	233
4. Gottschalk	ausgeschieden	

Sacher	217	Karsupke	196
Paul	188	Zolk	202
Tyra	205	Antonzeck	208
Simmig	231	Nothnik	203
	1,222		1,247

G. Mosig



ohne Worte

**BEZIRK COTTBUS**

**Chemie-West II noch ohne Sieg**

Während die erste Mannschaft der BSG Chemie Weißwasser-West in dieser Saison in der Staffel Ost der Bezirksliga Dresden um den Aufstieg in die neu gegründete DDR-Liga kämpfte, vertritt die zweite Mannschaft die Sektion in der Bezirksliga Cottbus. In den ersten beiden Punktspielen mußte sie gleich gegen Favoriten der Staffel antreten. Obwohl eine deutliche spielerische Steigerung vorhanden war, wurden beide Spiele verloren.

Gegen Chemie Weißwasser-Ost I fiel die Niederlage mit 1,112 : 1,273 recht hoch aus, wobei Sacher mit 217 Points die beste Einzelleistung für die Gastgeber brachte. Knapp unterlagen die Chemiker dem Dritten der vorjährigen Mannschaftsmeisterschaft Traktor Spremberg I.

Chemie-West I	Spremberg I	
Bulkow	209	Matthiaschk 211
Apelt	172	Lehmann 227

**Nach Redaktionsschluß**

Die schwarz-weiße Wiedergabe des Werbeplakates auf Seite 7 dieser Ausgabe vermittelt leider keinen rechten Eindruck. Es stehen jedoch Abzüge in den Originalfarben grün-rot zur Verfügung; jede interessierte Sektion kann ein Muster anfordern.

Kurt Kögler  
58 Gotha  
Postfach 92

**Einzahlungskonten**

für die Abonnementsgebühren:  
Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 7/8510. Inhaber: DBSV. Redaktionskollegium od. Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

*Viel Glück  
und Gut Stoß*

*für 1965 wünscht*

*allen Sportfreunden*

*Das Redaktionskollegium*

**... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen**

# Lehrstoff für den Billardkegelsportler – Sportkegler

von Alfred Mühle

(6. Fortsetzung)

Die Ausgabe 7/8 dieses Jahres enthielt die letzte Veröffentlichung des Lehrstoffes von Alfred Mühle; die seinerzeit von mir aus dem Krankenhaus veranlaßt wurde. Leider bestand

keine Möglichkeit, die dazu gehörenden Abbildungen in Druck zu geben. Heute folgen die damals fehlenden Bilder mit den Erklärungen.

K K

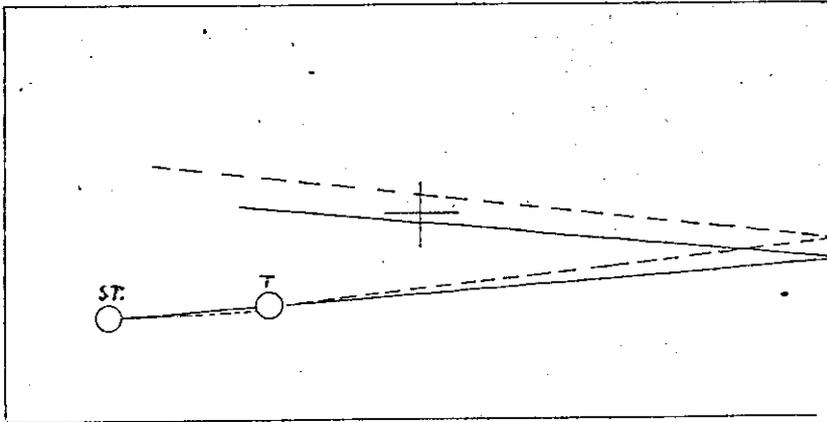


Bild 23: Die gestrichelte Linie zeigt den Laufweg des Treibballers bei falschem Treffpunkt, der hier übertrieben dargestellt ist.

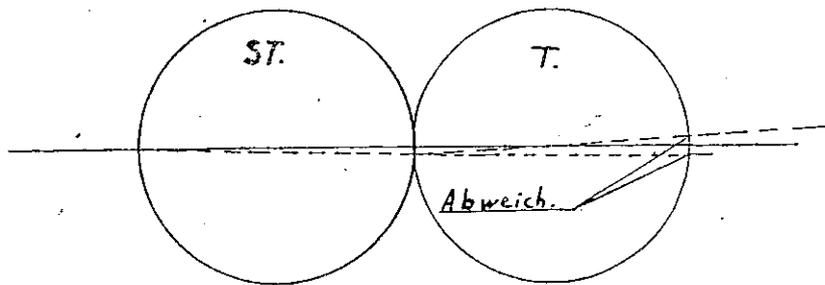


Bild 24: Darstellung der Abweichung. Der Stoßball (dick ausgezogene Umfangslinie) steht in beiden Stellungen fast gleich.

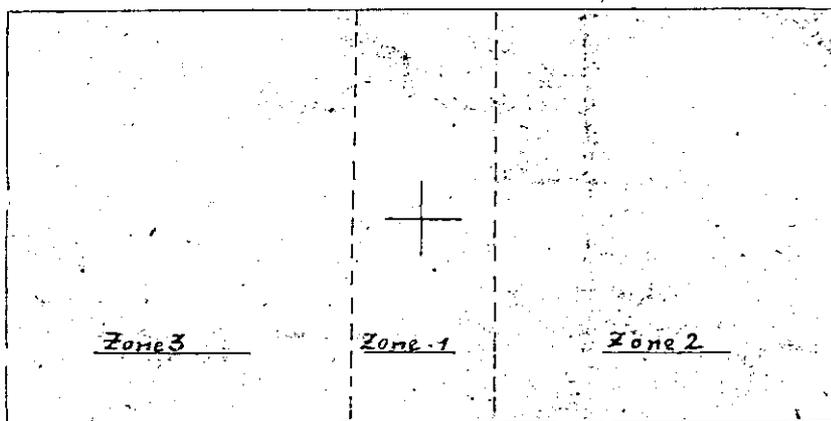


Bild 25: Einteilung der Spielfläche in Gefahrenzonen.  
+ Standpunkt des Spielers.

Unser Ziel: Billardsport – Volkssport

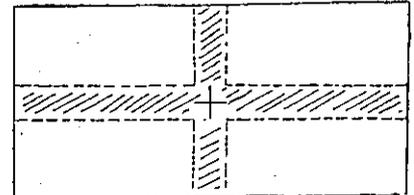


Bild 26: Lang- und Querbälle, bei denen der Treibball in der schraffierten Zone steht, werden nicht als Wiederkommer gespielt.

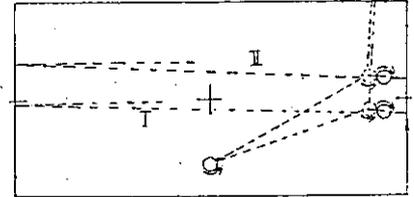


Bild 27: Laufrichtung der Treibbälle  
I gute Laufrichtung,  
II schlechte Laufrichtung

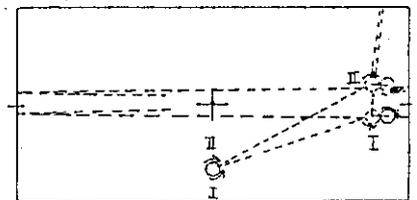


Bild 28: Rechtes Effet für Laufrichtung I  
Linkes Effet für Laufrichtung II

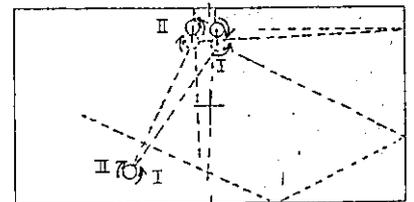


Bild 29: Für die gegebenen Stellungen sind beide Spielweisen richtig

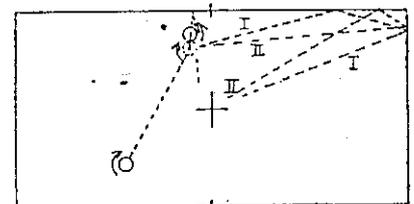


Bild 30: Laufrichtung I: schlecht getroffen – Effet ohne Wirkung.  
Laufrichtung II: gut getroffen – Effetwirkung zu stark

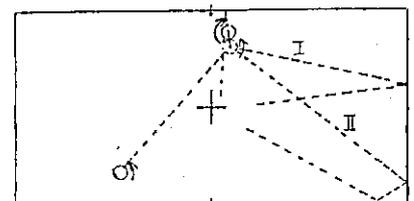


Bild 31: Laufrichtung I: Schnittball mit schlechter Effektwirkung.  
Laufrichtung II: Zugball mit starker Effektwirkung.